

SCLC bei Nichtrauchern

Radonbelastung: Trigger für kleinzelliges Lungenkarzinom?

Erstmals liegen epidemiologische Daten zur Genese des kleinzelligen Lungenkarzinoms bei Nichtrauchern vor. Neben der starken Geschlechtsabhängigkeit fällt v. a. die Assoziation mit der häuslichen Radonbelastung auf. Dies hat die retrospektive Analyse von M. Torres-Durán et al. gezeigt.

Eur Respir J 2016; 47: 947–953



Aufgrund der minimalen Inzidenz des kleinzelligen Lungenkarzinoms (SCLC) bei Nichtrauchern existieren sehr wenige Daten zu dieser Entität. Es fehlen Angaben zum typischen Manifestationsalter, der Geschlechtsverteilung und der Prognose. Relevant ist auch die Frage nach ätiologischen Faktoren, insbesondere nach ursächlichen Umweltbedingungen. In diesem Zusammenhang sind v. a. diejenigen Risiken von Bedeutung, die beeinflusst werden können. Hierzu gehört etwa die Umweltbelastung durch regional erhöhte Radioaktivität. Maßgeblich ist dabei das aus dem Erdboden ausströmende Edelgas Radon.

Zur Generierung entsprechender Daten analysierten die Autoren ein spanisches Krebsregister (LCRINS) und identifizierten Patienten mit diagnostiziertem SCLC ohne Nikotinanamnese. Der Nichtraucherstatus wurde entsprechend der WHO-Definition festgestellt. Die Verfasser berücksichtigten zusätzlich Angaben zu potenziellen soziodemografischen und umweltmedizinischen Risiken. Hierzu gehörten auch Messungen der individuellen Radonbelastung in der Wohnung.

Die Forscher fanden 19 Nichtraucher mit einem kleinzelligen Lungenkarzinom. Dies entspricht einer Prävalenzrate von 5,9% aller Lungenkarzinome bei Nichtrauchern. Auffallend war die hohe Geschlechtsspezifität des Tumortyps (95% Frauen). Der Altersgipfel lag bei 75 Jahren. Die mittlere Überlebenszeit der Betroffenen betrug 242 Tage. Erwartungsgemäß war diese stark stadienabhängig. Kein Patient mit fortgeschrittenem SCLC erreichte die 2-Jahresüberlebenszeit.

Bei der Ursachenanalyse erwies sich nur die häusliche Radonexposition als aussagekräftiges Risiko. Die durchschnittliche Radonbelastung der SCLC-Patienten betrug 195 Bq/m^3 . Der durchschnittliche Messwert in der Nichtrauchergruppe der LCRINS-Studie lag dagegen bei 149 Bq/m^3 . Die Autoren verweisen darauf, dass die Kausalität zwischen Radonbelastung und SCLC bei Nichtrauchern aufgrund des Studiendesigns nicht geprüft wurde. Allerdings lagen die gemessenen Radonwerte deutlich über dem WHO-Grenzwert (100 Bq/m^3), bei dessen Überschreiten bauliche Gegenmaßnahmen empfohlen werden.

Fazit

Erstmals liegen epidemiologische Daten zu SCLC bei Nichtrauchern vor. Diese seltene Manifestation ist mit der häuslichen Radonexposition assoziiert, so die Autoren. Unklar bleibt dabei, warum v. a. Frauen von diesem Tumortyp betroffen sind.

Dr. Horst Gross, Berlin

Ausschreibung

Forschungspreis für seltene Erkrankungen

Die Eva Luise und Horst Köhler Stiftung für Menschen mit seltenen Erkrankungen vergibt 2017 in enger Kooperation mit der Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e. V. erneut einen Preis für ein Forschungsprojekt, das sich dem Thema „Seltene Erkrankungen“ widmet. Der mit 50 000 € dotierte Forschungspreis ist nach der Schirmherrin von ACHSE, Eva Luise Köhler, benannt.

Viele der über 6000 seltenen Erkrankungen bedeuten für den Patienten eine deutliche Verminderung der Lebensqualität und der Lebensdauer. Durch den Mangel an Forschung fehlen den „Waisenkindern der Medizin“ Medikamente und Therapien. Mit dem Eva Luise Köhler Forschungspreis soll die Durchführung bzw. Anschubfinanzierung eines am Patienten-nutzen orientierten Forschungsprojektes im Bereich der seltenen Erkrankungen ermöglicht werden. Der Forschungspreis macht zudem Wissenschaft, Industrie und Gesellschaft darauf aufmerksam, dass die Forschung im Bereich der seltenen Erkrankungen zu den vordringlichsten Aufgaben der Gesundheitspolitik gehören sollte.

Bewerbungsschluss für den Forschungspreis ist der **4. September 2016**. Die Vergabe an den oder die Preisträger erfolgt voraussichtlich Ende Februar 2017 in Berlin. Interessierte Wissenschaftler erhalten detaillierte Informationen zur Bewerbung sowie die Bewerbungsunterlagen unter www.achse-online.de.

Nach einer Mitteilung der ACHSE e.V., Berlin